

JOCHEN SENDLER – zur Verleihung des Seerosenpreises 2017

Jochen Sandler stammt aus Berlin. Er studierte freie und angewandte Malerei an der Akademie für Werkkunst in Berlin-Charlottenburg. Seine künstlerische Laufbahn begann er als Maler. Nachdem er sich fünfzehn Jahre lang mit verschiedenen Techniken und Themen der figurativen Malerei befasst hatte, wandte er sich 1978 der Bildhauerei zu. Zunächst entstanden Steinskulpturen, Zeichnungen und Druckgrafik, etwas später kamen Arbeiten aus Holz dazu.

Das zentrale Thema Jochen Sendlers ist die menschliche Figur: angefangen mit der Venus von Willendorf über die Antike, Uta von Naumburg, Michelangelo bis zur Gegenwart unseres Fernsehzeitalters reichen die Anregungen für eine expressive Körpersprache mit archaischem Gewaltpotential.

Aus den zunächst handlichen Figuren entwickelten sich zur Überraschung des Künstlers wie der Betrachter und Sammler bis zu drei Meter hohe Steinskulpturen aus Labrador, grünem Anröchter Dolomit und aus verschiedenen Marmortönen.

Anders bei den Holzarbeiten: Dort ist die 2. Phase nach der Formgebung, die Farbe, von besonderer Bedeutung für den Ausdruck einer Skulptur. Noch bevor erste Asylantenheime in Brand gesteckt wurden, übergoss Sandler die Holzfiguren mit Benzin und zündete sie an, eine faszinierende wie aufschreckende Aktion.

Für einige Jahre arbeitete der Bildhauer in Burgund; seit fünf Jahren lebt er wieder ständig in München, wo er regelmäßig ausstellt und Atelierführungen macht.

Foto Alma Larsen

in Holz (Höhe 66 cm)

in Stein (verschiedene Größen)

<http://www.jochensandler.eu>